

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 19 (1928)
Heft: 5-6

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: Werder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Th. v. Fellenberg bisher unternommenen Versuche scheinen die oben ausgesprochene Vermutung zu bestätigen. Während sich in den bis jetzt geprüften Traubenweinen Sorbit nicht nachweisen liess, gelang die Ausscheidung von Sorbit aus Obstwein in unzweideutiger Weise nach dem von Meunier³⁾ angegebenen Verfahren auf dem Wege über die Benzaldehydverbindung des Sorbits (Dibenzalsorbit) selbst bei Verwendung nur geringer Mengen Ausgangsmaterial. Auch aus mässigen Verschnitten von Obstwein mit Traubenwein konnten deutliche Niederschläge der Benzaldehydverbindung erhalten werden.

Weitere Mitteilungen, die zusammen mit Herrn Dr. v. Fellenberg an dieser Stelle gemacht werden sollen, bleiben vorbehalten.

Bücherbesprechungen.

« *Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker* ». Aufgestellt vom Gebührenausschuss für chemische Arbeiten unter Führung des Vereins deutscher Chemiker, 4. Auflage, 1928. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W. 10, Corneliusstrasse 3. Preis Mk. 5.— (postfrei).

Die nach den Wirren der Inflationszeit in Deutschland eingetretene Festigung der Währung hat es ermöglicht, auch auf dem Gebiete der Gebührenberechnung für chemische und Untersuchungsarbeit die erwünschte Ordnung wieder zu schaffen. Entsprechend dem höheren Stande der Lebenskosten, der das Niveau der Vorkriegszeit immer noch nicht erreicht hat, musste der Gebühren-Tarif von 1913 eine Aenderung im Sinne der Erhöhung der Ansätze erfahren. Diese letzteren sind zum Teil ganz wesentlich höher als die zur Zeit für die kantonalen und städtischen Untersuchungsanstalten der Schweiz gültigen, aus dem Jahre 1919 stammenden Ansätze, wobei indessen die besondere Stellung der deutschen Untersuchungsinstitute zu berücksichtigen ist, die nicht wie die schweizerischen ganz aus Staatsmitteln erhalten werden. Wegleitend auch für einen schweizerischen Tarif dürfte die Anordnung des neuen, deutschen Gebührenverzeichnisses sein, die den Stoff in allgemeine Bestimmungen, in Ansätze für häufig wiederkehrende Arbeiten und Bestimmungen, und für nur ausnahmsweise auszuführende Untersuchungen einzelner Bestandteile von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen gliedert. Interessieren dürfte unsere Laboratorien auch der übrige Teil des Gebührenverzeichnisses, enthaltend die Ansätze für technische Untersuchungen, solche gerichtlicher Natur, photographische und physiologisch-chemische Untersuchungen in einer kaum mehr zu überbietenden Vollständigkeit und mit einer gerechtfertigten Würdigung des Wertes chemischer Untersuchungsarbeit, für die die Verfasser dieses Werkes Anspruch auf den Dank auch ihrer schweizerischen Kollegen erworben haben.

Werder.

³⁾ Compt. rend., 110, 579 (1890), vergl. auch 111, 52 (1990).